

# Pressemappe

## Solidarische Landwirtschaft



# Bedeutung. Aufbau. Ziele. Aspekte

## Was bedeutet Solidarisch Landwirtschaften:

- Teilung von Risiko und Verantwortung in der Landwirtschaft
- solidarische Gestaltung des Wirtschaftsprozesses auf der Basis gegenseitigen Vertrauens
- Einigung auf den Standard der Anbaumethoden
- Einigung auf die Höhe der Kosten der landwirtschaftlichen Produktion.  
Diese Kosten werden von den Verbraucher\*innen gemeinschaftlich aufgebracht
- verlässliche Verhältnisse zwischen Verbraucher\*innen und Erzeuger\*innen,  
die längerfristig und verbindlich angelegt sind.
- Freiheit von ökonomischen Zwängen in der landwirtschaftlichen Produktion
- einen ökologischen Mehrwert für die bewirtschaftete Natur und deren Pflege und Entwicklung

## Aufbau des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft:

- 2010    Veranstaltung im Rahmen der attac-Sommerakademie:  
Wege zu einer solidarischen Landwirtschaft
- 2010    Erstes Treffen von LandwirtInnen und anderen Aktiven in Kassel
- 2011    Zweites Treffen in Fulda: Beschluss der Statuten und Definitionen  
Es wurde sich auf den Begriff „Solidarische Landwirtschaft“ (Solawi) geeinigt
- 2011    Gründung des Netzwerks in Kassel sowie der Trägerverein Solidarische Landwirtschaft e.V.
- Aktuell    Im Netzwer Solidarische Landwirtschaft organisieren sich seither die in Deutschland wirtschaftenden Solidarhöfe / Gärtnereien sowie alle interessierten Einzelpersonen.  
Jährlich finden ein Frühjahrs- und ein Herbsttreffen des Netzwerks statt.  
Es werden Fortbildungen für Initiativen und Solidarhöfe in der Anfangsphase angeboten  
Das Netzwerk ist für seine Arbeit auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen.

## Ziele des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft:

- die Solidarische Landwirtschaft und einen entsprechenden Paradigmenwechsel voranbringen
- die Gründung neuer Hofgruppen anregen und fördern
- Dienstleistungen / Beratung für die existierenden Höfe bereitstellen und neue Solidarhöfe begleiten
- Ideen- und Erfahrungsaustausch fördern
- Öffentlichkeitsarbeit: Presse, Fernsehen, Radio, Internet

## Aspekte unserer Arbeit

- nachhaltige und bäuerliche Landwirtschaft (ohne Gentechnik)
- artgerechte Tierhaltung
- biologische Vielfalt (z. B. alte Sorten, gefährdete Tierrassen)
- Bodenfruchtbarkeit erhalten
- Regionalität und damit die ländlichen Räume stärken
- Stadt-Land-Beziehung
- VerbraucherInnenschutz und-verantwortung
- Umwelt- und Klimaschutz
- Gesundheit
- Zusammenarbeit von Alt und Jung
- Teilhabe stärken
- Transparenz
- Bildungsarbeit
- Solidarmodell

*Marktwirtschaft in der Landwirtschaft führt weder zu gesunden Hoforganismen noch zu gesunden, lebensspendenden Nahrungsmitteln, wie die letzten 120 Jahre der landwirtschaftlichen Entwicklung deutlich gezeigt haben.*

*Die Idee, dass Profiterwartung in Verbindung mit Wettbewerb auf dem Markt Qualitätsprodukte erzeugt, hat sich in der Landwirtschaft nie bestätigt.*

Trauger Groh  
Initiator von Community  
Supported Agriculture – CSA

# Pressemitteilung für Initiativen

## Salat, Eier und Brot von „meinem“ Hof?

Eine Solidarische Landwirtschaft für (*Ort*)

Am (*Datum*) um (*Uhrzeit*) lädt die Initiative zur Gründung einer Solidarischen Landwirtschaft in (*Ort*) zu einer Informationsveranstaltung ein. Ihr Anliegen ist sich als Verbraucher\*innen mit einem oder mehreren bäuerlichen Betrieben zu verbinden, um mit frischen Bio-Produkten versorgt zu werden und eine vielfältige bäuerliche Landwirtschaft in der Region zu erhalten. (*Name des\*der Ansprechpartner\*in oder der Initiative*) stellen das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft vor, bei dem sich Verbraucher\*innen und Erzeuger \*innen direkt zusammenschließen und nicht die Lebensmittel, sondern die Landwirtschaft als ganzes im Mittelpunkt steht. Bei diesem System bleibt der Handel außen vor und damit auch unnötige Handelsspannen, Transporte und Verpackungsmüll.

Mit einem monatlichen Beitrag übernehmen die Verbraucher\*innen die Kosten für die Herstellung von Getreide, Gemüse, Milch etc. erhalten im Gegenzug sämtliche Produkte, die ihr Hof herstellt und tragen einen Teil der Verantwortung mit, damit die Existenz der Betriebe auf Dauer gesichert bleiben kann. Weitere Informationen zu diesem Konzept und über das Netzwerk Solidarischen Landwirtschaft: [www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org). Kontakt zur lokalen Initiative über (*Ansprechpartner, Kontaktdaten*)

# Pressemitteilung für Gründung

## **Solidarische Landwirtschaft – sich die Ernte teilen**

Am (*Datum, Uhrzeit*) lädt (*der Hof/ die Gärtnerei*) zur Gründung einer Solidarischen Landwirtschaft in (*Ort*) ein. (*Ansprechpartner\*in des Betriebes*) erklärt, wie eine Solidarischen Landwirtschaft funktioniert, eine Beteiligung möglich ist und stellt seinen Betrieb vor.

Ziel ist die Erhaltung und Förderung einer nachhaltigen, bäuerlichen Landwirtschaft durch den direkten Zusammenschluss von Erzeuger\*innen und Verbrauchern\*innen. Die Verbraucher\*innen werden zu Mitgliedern des Hofes und finanzieren gemeinsam die realen Kosten des Betriebes. Dafür erhalten sie frische Lebensmittel in hoher Qualität, wie *Gemüse, Obst, Eier, Fleisch, Milchprodukte, Brot*. Der Betrieb produziert also nicht mehr für den Markt, sondern für einen festen Kreis von Mitgliedern. Die Solidarische Landwirtschaft ist eine echte Alternative zu den herkömmlichen, industriellen Agrarstrukturen und hilft die Existenz von vielfältigen, kleinstrukturierten Betrieben in der Region zu sichern. Weitere Informationen: [Adresse des Betriebes](#)

## Fotos



Gemeinsame Möhrenernte  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)



Mengentafel an Abholstelle  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)



Gemeinsame Möhrenernte  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)



Hof Pente mit Gemüsefeld  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)



Heuernte  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)



Ferkel im Auslauf  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)

## Fotos



Gemeinsam Unkraut jäten  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)



Beim Kartoffel roden  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)



Gemüseanzucht  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)



Eierentnahme  
an Abholstelle  
(© Netzwerk  
Solidarische  
Landwirtschaft)



Kiste mit Gemüseanteil  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)



Mitgliederversammlung  
(© Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)